

Ersünerung bey der Architectura Nauali.

In grosse Nothwendigkeit will es auch seyn / die fließende Wasser in die Statt herein zu laitten / alsdann an einem gar bequemen Ort / jedoch oberhalb in der Statt / ein grosses / sehr tieffes Teich (damit stetigs ein ansehnlicher Vorrath an Wasser / dene man so leichtlich mit abgraben oder nehmen könne / daselbsten gefunden werde.) einem Schwöllungsweiher zu vergleichen / zuhalten / damit von demselben an zween Wasserströme / durch die ganze Länge der Statt hinunder / etwan an den vornehmsten Gebäwen / dasselbige Wasser vorüber rinne / hierdurch alle Unsauberkeit abführe / fürnehmlichen aber / die Mühlwerck ins gesambt / so wolen den Eisenhammer / Seegmühlen / vnd dergleichen Edificien treibe vnd arbeiten mache / wie auch in Felttröbotten zum löschen / des Wassers zur gnüge zu haben seye / woran dann sehr hoch vnd vil gelegen ist. Derowegen hie zugegen der Sirius also ist gesucht worden / daß am Haupt diser neuen Gewerb Statt. Bey Orient, ein Schiffreiches Wasser vorüber laufft / dasselbige wird nun nahend gegen der Statt / angestochen / damit also ein 25: Schuch breiter Wasserstromb zwischen zwey Bühren / in die Statt herein / möge geführt werden.

Man besehe nun ferner den Grundriß N°:31.

Inwendig bey .f. so thut obernanter Wasserstrom herein lauffen / vnd in das besagte. 330. Werck schuch breite Schwöllungs Teich sich zertheilen / allda so wird der Eingang mit einem Floß verstellte / in aller gestalt / wie in meiner getruckten Architectura Vniuersali, im Kupfferblatt N°:34. bey dem Floß .e. allda fürgerissen zusehen / Nicht weniger auch ein Gatter / wie abermalen in berührter Architectura Vniuersali, im Kupfferblatt N°:7. bey dem Wasserhaspell ist vorgebildet worden / auffgerichtet / hiermit so wird diser Wasserpaß inwendig versezt / außwendig jedoch gegen der Statt hereinwartes aber / wie in erwöhntem Kupfferblatt N°:34 bey dem Einlaß Grundriß / mit .m. daselbst bezeichnetem Kleinen /